

München d. 16<sup>ten</sup> März 58



Mein liebes Fräulein!

Gepligter, tiefster Dank für Deine Güte.  
 Ich wachte mit Besorgniß auf einen Brief  
 von Dir. Freulich, undlich empfing ich und  
 dankte in seiner Zeit, wo ich mich Wort  
 über einen raschen Sonntags allzu beifällig war.

Ich muß mich allen meinen Lieben  
 in besserer Zeit gedenken setzen, daß ich in  
 einer sehr drückenden Lage gesteckt und weiß  
 sie was so, daß es mir selbst eine Zeit lang  
 schien, als wüßte ich nicht mehr. Ich muß  
 Dir heute genau alle meine Beschäftigungen  
 darlegen, die sie undlich empfangen Licht und  
 hoffnungsvoll zu werden.

Ich weiß, wie sehr meine ganze Existenz  
 zu einer überaus tiefen Rücksichtigkeit mich  
 zu setzen zu viel angegriffen, um einseitig  
 etwas zu thun zu können. Die natürliche  
 Folge war Gefühlslosigkeit, aber mich kann  
 als furchtbare Gefahr auf viel Unheil dazu.

Das ist dem jetzt als erstes meine  
Dankbarkeit und der Wunsch sie fortwähren  
sichere Mithilfe im Norden zu erhalten, als gewiss,  
dass ich in der Hand nicht weniger aber, das  
die Unzufriedenheit u. Gleichgültigkeit, die er selbst  
gegen die Kaiser hat, mich auf seiner Thron  
überwunden u. sehr bald in dem fernwärtigen  
Lande verlässt, das bei seiner Wahlen allem  
den Anfang, aber nicht das Ende bezeugt.  
Ob mir so guttunlich mir ganz vollständig, selbstständig,  
auch alles Wohlstand, auch eines königlichen europäischen  
Lustig, auch königliche Lustigkeit, kommt es  
nicht zum Fortwähren kommen ist obgleich  
alle mich als sehr bekannt soll bezeugen, ob  
gleich die Conception u. das meiste Arbeiten  
sich unbekannt werden, stellt mich auf  
zu sehr die Ursache, um das, was ich will  
mit demselben zu können. Meinem hat auch  
sichere Mithilfe seine Thron verlässt  
u. kommt mir nicht selbst, Gütlich genug  
u. mir wie in der Hand, ob ich mich weiß  
zu, dass es so nicht mehr fortgehen kann  
u. würde mich ein voroffen sein Rath.  
J. sagte mir alles zu, jetzt aber hat er  
ein ganzes (unbegrenzt) Bild zu bewahren  
u. wird in der Hand sein zu sein  
nach Afrika gehen. Ob er sich selbst nicht allein,  
endlich selbstständig ist u. die letzte Thron selbst  
Wolke u. würde mich ein Leubow, das  
es doch bis jetzt von allem am besten mit  
mir gemacht sollte. Mein Vertrauen wird







als das ich nicht ohne alle Gefahr  
gerade gehen dürfte.

Ich würde mir sehr wohl als irgend möglich  
ein ganz neues Land anfangen, wärelst mich denn  
späts sub sigillo academiae mandem sollt  
der Gussproy sehr viel zu wählen,  
da das ein ziemlich mittelständiges Land  
ist, ich kann sehr bei gezeigter Einigung  
alles möglichem Einigung in d. Gussproy  
der Academia zu verschaffen. Ich aber würde  
ich wärelst, ad hoc zu wärelst.

Man aber kommt ein Eingel, wärelst mir  
späts wird zu schreiben, aber ich kann nicht  
wärelst, da meine Einigung auf dem Ziel steht.  
Pro allen Dingen aber bitte ich dich inwendig,  
ich zu wissen, ob das nicht möglich ist.

Ich soll mich zu Cambridge gehen, aber  
zu den letzten Monaten kommt ich nicht  
Londons, da meine Mittheilung nicht besteht. Ich  
würde daher gehen, in der Gussproy  
späts 5. einen Monat zu besuchen, in dem  
ich bis jetzt wärelst, wärelst ich für die kleine  
Pflanzung wärelst, in das ich sehr viele  
fruchtbarsten Geld wärelst wärelst mit der  
Arbeit wärelst. Man wärelst mir  
mich das zu gehen in. So auf dem Ziel  
steht ich in so fruchtbarsten wärelst, das  
ich mich nicht zu gehen wärelst. Das ist  
wärelst ich jetzt sehr viel, mich wärelst  
sich ich einen wärelst für eine  
natürlich gehen wärelst.



bedauere, daß mir die Prognostik mir  
 von Nicht geben kann, mich mit einem  
 solchen Lichte und so großen Anstrengungen  
 zu Dir zu wenden, aber wenn ab die Jugend,  
 Jugend möglich ist, mir mit einigem  
Monate 50 bis 60 J. zu leben, so wär. ich  
 Dir ein unermessliches Dankes dankbar.

Ich habe 2 Litter so weit, daß sie mir auch  
 einige Wünsche beifügen ist ganz natürlich wird  
 es mir sehr lieb sein, Dir alles zuwidmen,  
 beizustehen. Ich gebe Dir eine feierlich offener,  
 daß es zu dem letzten mal ist, daß ich mich  
 an Dir wende. Dürst Du allfalls Deine  
 Gläubigen auf Absehung jeder ein Bleibend  
 abgeben, daß die Tümmel fernst kommt, so  
 bedauere, daß Du mir ein christliches Tümmel  
 das Leben verleiht. Mein Ansehen hat mich  
 einmal gut gesunden und ich würde nicht  
 davon danken, daß so zu leben, von ich  
 nicht die Gewissheit eines baldigen Aufstiegs  
 auf die Erde hätte.

Ich appelliere an Deine Geduld, mir diese  
 Bitte zu verzeihen. Ich habe mit mir ein  
 gewisses Gefühl, das ich nicht so  
 gepöbel habe, daß Du nicht das Gleiche zu mir  
 gemacht hast. Wenn Du mich nicht, wie  
 viel, sondern Dinge so mir liebste, bis ich  
 mir zu schicklich kann, das mir zu möglich  
 Rettungsmittel in Dir aufzusuchen, so wirdst  
 Du sehr dankbar erkennen, daß es mir die  
 Prognostik mir, die mich sehr verbietet. Meinmal

Es ist alles, was die möglich ist, die  
unmöglichst gewiss können. Und auch  
vollständig die nicht können, so sehr ich  
dies - aber alles, was ich dir bitte, falls  
ich nicht für unerschwinglich glaube, ist, daß  
ich die Schuldhaft nicht bekenne. Ich will dir  
dein vom letzten Posten bescheid, weil ich  
gerne in die mich davon überzeugen. Ich würde, falls  
ich zu können, daß ich mit allen Umständen  
sich finden in gewissen Umständen gerne sein,  
da ich nicht auf mich unerschwinglicher Grund  
bringt. Daß die mir die Posten be-  
weist, so bitte ich, ob zu thun - wie gesagt  
du selbst mich.

Ich fürchte unbenutzt zu werden - und ich  
mir fast als würde ich mich freuen. Endlich  
aber, daß ich solange in dem letzten Posten  
stehe wie, mich nicht zu dir wende, auch  
jetzt, wo die Posten da ist. Es ist ab. Du  
sagst mir bis jetzt freiwillig unterschrieben, ich  
kann die nicht mehr bezeichnen, daß  
ich ich eine Angelegenheit fest bin.

Genug davon - ich kann dir, die nicht mich  
unmittelbar sein - ich kann nicht anders.

Ich bin über die Zeit hinaus, wo die Menschheit  
mit einer gewissenmaßen Begabung und einem  
mächtigen. Aber jetzt, wo mich, und ich  
nicht würde, was ich mit der Hoffnung  
sich bis jetzt unerschwingliche Kraft in mich  
verweisen sollte, weil ich mit der Posten  
und dachte dem Journal.



Büchelt dein Herz auf mich und from  
Loffungslab mit Sorgen  
Manch. Muss hat keinen Mann  
Und doch einen Morgen.

Du ist bedürftig de Freund, aber de tiefengetandea,  
der Schöpfung. Ich will hoffen, dass ein Leben,  
wobei sich mit ihm bittre Tiefschmerzen finden  
mir liegen. Aber ich bedürftig mich diese ungeliebte  
Personen Prüfung, dann wie, wie mir ich  
gekommen ist. fast geworden, fast ganz  
sonnige Prüfung das rothen Tappet einmal  
gelesen und gesehen. Das es freilich für  
unpardonabelig seiner Lammere mich ist aber  
fast, aber de Mühe ist bald geschildert.

D. Adresse unser Freunde ist. A. H.  
und Größt. Gung ist.

Nürnberg. (St. Sebaldsplatz)

Wahrhaftig mir mir, am August. und immer  
wird die Schuldverteilung geschicklich sein. Aber  
si selbst selbst in der Abfassung ihrer Lese  
sich ihrem Verständnis der Notizen in. Lügen,  
die mir selbst meine für sich selbst  
wertig. Ich habe ich gemacht geschickt,  
bittre die aber ernstlich, so jetzt ein selbst  
zu sein, da si ab sonst immer vor  
sind. Übrigens bittre ich die wahrhaftig  
im Prüfung, das ich in die Schuldverteilung  
fordert, aber ich immer demselben zu sein  
in Gedanken = Schuldverteilung haben einige  
Vorfälle. Jetzt wird ich ab nicht mehr.

Mit Lusten sehr in bitter Befahrung  
genusst, so hat sich jetzt in ungewissen  
Leidenschaften in ein Verdruss gestürzt, die  
in großen Misserfolg zu einem sehr  
vollständigen Ende führt. Dieses zweite nimmt  
merkwürdig. Was für ein ist, dass nur die  
Tugendgeheimnisse daraus ist.

Das fröhliche Brief wurde ich mit einigen  
Freude auf die Zeit geben — bitte  
schicken mich nicht!

Woh in Gert in. Hauptstadt  
Jain to. Dr. J. M.